

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Klimaschutz darf heimische Lebensmittelerzeugung nicht gefährden

Das Bundesumweltministerium (BMUB) hat seine Vorschläge für einen Klimaschutzplan 2050 vorgestellt, mit denen die Beschlüsse der Pariser Klimakonferenz umgesetzt werden sollen. Insbesondere die Forderungen u.a. zur radikalen Abstockung der Tierbestände sowie zu Umschichtungen in der Förderung hätten gravierende Auswirkungen auf die deutsche Landwirtschaft. Zudem könnte der Klimaschutzplan nach überschlägigen Berechnungen des DBV für die deutsche Landwirtschaft zu einem Verlust an Nettowertschöpfung in Höhe von bis zu 9 Mrd. Euro jährlich führen und rund 200.000 Arbeitsplätze gefährden.

Dagegen sahen die Vorschläge der EU-Kommission keine separaten Reduktionsziele von Treibhausgasen für die Landwirtschaft vor. Zudem hatte die EU die Möglichkeit eröffnet, die Leistungen der Land- und Forstwirtschaft für den Klimaschutz durch Bindung von CO₂ in Böden und Wald anzurechnen.

„Die Klimaschutzziele werden nicht schneller erreicht, wenn sich Deutschland als einer der effizientesten Lebensmittelerzeuger selbst lahmlegt und dadurch die Produktion in andere Länder mit deutlich schlechteren Klimaschutzstandards verlagert wird“, so DBV-Präsident Joachim Rukwied zum Entwurf des Klimaschutzplans 2050.

In einer gemeinsamen Erklärung nehmen 9 Verbände der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft Stellung zum Klimaschutzplan 2050, die Sie unter <http://media.repro-mayr.de/17/658917.pdf> finden.

Sauen- und Schweinebestand nimmt weiter ab

Laut Statistischem Bundesamt wurden zum Stichtag 3. Mai 2016 in Deutschland rund 27,1 Mio. Schweine gehalten (-3,7 % gegenüber Mai 2015). Damit ist dies der niedrigste Schweinebestand der vergangenen fünf Jahre, wobei sämtliche Kategorien betroffen sind. Parallel zum Tierbestand sank auch die Anzahl der Betriebe. Insgesamt gab es am Stichtag 24.500 Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen, das waren 4,8 % weniger als im November 2015. Im Vergleich zur Erhebung im Mai 2015 haben knapp 1.400 Betriebe (- 5,4 %) die Schweinehaltung dauerhaft oder vorübergehend eingestellt.

Schweinebestand in Deutschland

Bundesland	Mai 2016 (in 1.000)	Gg. Mai 2015 in %
Baden-W.	1.796	-6,1
Bayern	3.317	-2,6
Brandenburg	806	-4,4
Hessen	573	-3,4
Meckl.-Vorp.	772	1,1
Niedersachsen	8.416	-4,3
NRW	7.143	-3,2
Rh.-Pfalz	177	-11,9
Saarland	4	-30,0
Sachsen	655	0,2
S.-Anhalt	1.184	-4,7
Schl.-Holstein	1.459	-2,4
Thüringen	751	-7,3
Deutschland	27.055	-3,7

Zuchtsauenbestand in Deutschland

Bundesland	Mai 2016 (in 1.000)	Gg. Mai 2015 in %
Baden-W.	159	-9,2
Bayern	240	-6,0
Brandenburg	95	-3,5
Hessen	40	-7,9
Meckl.-Vorp.	83	-6,1
Niedersachsen	485	-5,2
NRW	415	-6,6
Rh.-Pfalz	11	-18,0
Saarland	0,3	-25,0
Sachsen	66	-0,9
S.-Anhalt	139	2,9
Schl.-Holstein	90	-4,9
Thüringen	87	-11,2
Deutschland	1.910	-5,6

Quelle: AMI

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 28.07. – 03.08.2016

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,66/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,66 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine: ausgeglichene Marktlage
Ferkel: Angebot und Nachfrage normal

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
28.07. – 03.08.2016**
1,13 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktpreis.de/VEZG